

zu beschleunigen. Zu diesem Zwecke machten die in dieser Abteilung eingesetzten Kommissionsmitglieder dem Hauptkonstrukteur Vorschläge für eine Konstruktionsänderung an Schwungrädern, um die Bearbeitungszeit dieser Werkstücke zu verringern und das Leistungsvermögen der Karusselldrehbänke besser auszunutzen.

Das Gesamtergebnis der Vorbereitung der ökonomischen Konferenz war: Es erfolgten zum Planentwurf der technisch-organisatorischen Maßnahmen insgesamt 520 Vorschläge. Die Kommission überprüfte sie, arbeitete den Planentwurf aus und übergab ihn längere Zeit vor der Konferenz der Belegschaft. Er enthielt 200 Vorschläge, die dem Betrieb in diesem Jahr 1,6 Millionen DM einsparen werden. Von den übrigen 320 Vorschlägen, die nicht in den Planentwurf aufgenommen wurden, konnten viele sofort verwirklicht werden. Einige fanden keine Berücksichtigung, weil sie sich wiederholten.

Diese gute Ausarbeitung des Planes der technisch-organisatorischen Maßnahmen und die breite Diskussion darüber setzte sich auf der ökonomischen Konferenz fort. Die Diskussionsredner gaben noch wertvolle Hinweise für weitere Maßnahmen, die in den Plan mit aufgenommen wurden. Der Plan ist so gegliedert, daß die Maßnahmen der Werkleitung und die der Leitungen der einzelnen Betriebsabteilungen sowie die Termine und die Verantwortlichkeit klar ersichtlich sind. So hat es die Parteileitung jedem Belegschaftsmitglied ermöglicht, genau zu kontrollieren, wie in seinem Produktionsbereich die technisch-organisatorischen Maßnahmen verwirklicht werden. Die Parteileitung behält darüber insofern die Übersicht, als in jedem Quartal einmal die Delegierten der

3. ökonomischen Konferenz zusammengefaßt werden, um mit ihnen darüber zu sprechen, wie es in den einzelnen Abteilungen mit der Verwirklichung der Beschlüsse aussieht. Dabei haben die Delegierten auch Gelegenheit, weitere Vorschläge zu unterbreiten, die den Plan der technisch-organisatorischen Maßnahmen ergänzen.

Auf eine solche Kontrolle legt die Parteileitung deshalb besonderen Wert, weil die Erfahrungen der zwei vorangegangenen ökonomischen Konferenzen lehren, daß es früher mit der Kontrolle über die Verwirklichung der Beschlüsse nicht zum besten bestellt war. So hatte die zweite ökonomische Konferenz den Beschluß gefaßt, das UP-Schweißen einzuführen. Das war für den VEB „Henry Pels“ Neuland. Der technische Direktor, hatte den Jungingenieur Schlag, einen Spezialisten auf dem Gebiete der Schweißtechnik, mit der Leitung der Schweißversuche beauftragt. Als die UP-Schweißgeräte eingetroffen waren, hatte dieser Jungingenieur bei den alten Fachleuten, den Schweißern, Abneigung gegen deren Anwendung verspürt. Das veranlaßte ihn zu einer verkehrten Schlußfolgerung. Er setzte einen Nichtfachmann ein, weil er glaubte, da dieser unbeeinflußt von der Schweißtechnik war, er könnte unter seiner Anleitung rasch und mit Erfolg die neue Schweißtechnik anwenden. Der zweite Fehler war, daß dieser Kollege, obwohl er keine Ausbildungszeit hinter sich hatte, sofort in die Lohngruppe 4 eingestuft wurde und somit einen ungerechtfertigten Lohn erhielt. Die Schweißer waren darüber ungehalten; sie fühlten sich in ihrer Berufsehre gekränkt und distanzierten sich von den Schweißversuchen, so daß diese scheitern mußten.

In der Schweißerei arbeiten aber zwei Genossen, Meister Schröter und ein anderer Schweißer. Beide hatten den Jungingenieur nicht auf die Fehler, die er infolge seiner geringen Erfahrung im Umgang mit Menschen beging, aufmerksam gemacht.